

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 7.

Dienstag, den 7. Januar.

1834.

Bekanntmachung.

Die städtische Schlägelschlag- und Getreide-Gebühr-Einnahme wird von nächstem Dienstage, den 7. dieses Monats, an nicht mehr in dem Waagegebäude am Accisplaz vor dem innern Halle'schen Thore, sondern einstweilig in dem Hause des Herrn Branntweinbrenner Beuchel, Nr. 992/993 am Ranstädter Steinwege, sich befinden.

Die Bier- und die unter Regieaufsicht gewiesenen Getreidewagen sind auf dem für vereinsländische Handelswaaren bestimmten Abladepflaz auf dem Fleischerplaz aufzufahren, woselbst sie der Untersuchung des hierzu bestellten Officianten werden unterworfen werden.

Leipzig, den 4. Januar 1834.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Friedrich Müller, Stadtrath.

Bekanntmachung.

Alle diejenigen, welche die An- oder Abmeldung der zu Weihnachten v. J. bei ihnen ein- oder ausgezogenen Miethbewohner, ingleichen der zu demselben Zeitpunkte an- oder abgezogenen Diensthoten, bis jetzt unterlassen haben, werden hiermit aufgefordert, solche noch im Laufe der gegenwärtigen Woche resp. bei dem Einwohner- und Gesinde-Bureau der unterzeichneten Behörde schriftlich einzureichen. Leipzig, den 5. Januar 1834.

Die Sicherheits-Behörde der Stadt Leipzig.
Stengel.

Einige Bemerkungen zu dem Aufsage des Herrn Prof. D. Lindner

„Aphorismen über Gewerbschulen etc.“ im Leipziger Tageblatt Nr. 318 und 319 vom 14. und 15. November 1833.

Von Prof. D. L. Erdmann.*)

Herr D. Lindner hat mir die Ehre erwiesen, mich in dem in der Ueberschrift genannten Aufsage unter Diejenigen zu zählen, deren Stimmen bei Entwerfung des speciellen Plans für sächsische Gewerbschulen, nach seiner Meinung, gehört werden sollten. Sollte ich in der That durch mehrjährige Beschäftigung mit einigen Zweigen der Gewerbswissenschaften, so wie durch einige pädagogische Erfahrung mir Anspruch auf diese Ehre erworben haben, so wird es der Herr Verf. des erwähnten Aufsages nicht für Unmaßung halten, wenn ich mir erlaube, auch seine allgemeinen Aphorismen über Gewerbschulen mit einigen ebenfalls

ganz allgemeinen flüchtigen Bemerkungen zu begleiten. Wenn ich dabei rücksichtslos auszusprechen genöthigt bin, daß ich des Herrn Verf. Principien für unrichtig, seine Seitenblicke auf bestehende Institute für ungerecht, ihn selbst aber überhaupt nicht für hinlänglich befähigt zur Beantwortung einer Lebensfrage für das vaterländische Gewerbwesen halten muß, so geschieht es in der festen Ueberzeugung, daß halbe Maßregeln, wie die von dem Herrn Verf. vorgeschlagenen, ihren Zweck verfehlen müssen und von dem unberechenbarsten Nachtheile für das Wohl von Tausenden werden können; es geschieht im Interesse der Wahrheit, welcher jede persönliche Rücksicht sich unterordnen muß.

Die Gewerbschule ist nach dem Herrn Verf. eine ganz specielle Schule. Hierin stimme ich ihm vollkommen bei, andere zum Theil höhere Zwecke als sie verfolgt die Universtät, andere die Kunstschule, die Militärschule. Aber sie ist Schule, d. h. Anstalt zur Vorbereitung auf die Praxis, in unserm Falle

*) Auf den Wunsch des Herrn Verf. aus der Staatsbürgerzeitung mitgetheilt, damit der Leser selbst zu urtheilen im Stande sey. D. Red.

* * * Dank Ihnen, Herr Großmann, für den Genuß Ihres vortrefflichen Violinspiels am Vorabende des Sonntags auf Mahlers Kaffeehaus. Mehrere Zuhörer.

Thorzettel vom 5. Januar.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 6 Uhr.

Grimma'sches Thor.

Hr. Gräfin v. Seydewitz, v. Pilsnerda, im H. de Saxe.
Hr. Fabr. Dffe, v. hier, v. Dresden zurück.
Hr. Stud. Ficinus, v. hier.
Hrn. Kfl. Hilpert, Großmann, Kellner u. Koppisch, von Langenliebau, Lannhausen, Reichenbach u. Schmiedeberg, im Hotel de Saxe.

Halle'sches Thor.

Die Braunschweiger Post, um 12 Uhr.

Kanstädter Thor.

Dem. Hercht, v. Apolda, in Nr. 599.
Hr. Kfm. Zellmann, v. Eilenburg, pass. durch.
Auf der Jena'schen Fahr. Post, 7 Uhr: Hr. Stud. v. Lang, a. England, unbest., u. Dem. Rohrschneider, v. Pöbenmblsen, bei Wönicke.

Petersthor.

Hr. Commis Edelman, v. Johann-Georgenstadt, b. Schunk.
Dem. Wolf, v. Lengensfeld, in Nr. 545.
Hr. Kfm. Kirchner und Hr. Gastw. Koch, v. Gera, im deutschen Hause.

Hospitalthor.

Hrn. Stud. Kell u. Preuser, v. hier, v. Freiberg zurück.
Hr. Kfm. Beckla, v. Deberan, im gr. Blumenberge.
Auf der Dresdner Giltpost, um 7 Uhr: Hr. Pastor Böhm, v. Roswein, bei Gräbner, Hr. Prof. Frigische, v. Grimma, bei Müdel, Hr. Oberst-Lieut. Schneider, u. Hrn. Prof. Läubau und Seifert, v. hier, v. Dresden und Freiberg zurück, Hr. Salusberg, v. Wien, im Hotel de Saxe, Hr. Dir. Beyer, v. Freiberg, in St. Hamburg, Hr. Porträt-Maler Demiani, v. Pomburg, bei Braun, und Hr. Kfm. Jssailow, v. Constantinopel, in Stegers Hse.

Von heute früh 6 bis Vormittag 10 Uhr.

Grimma'sches Thor.

Die Dresdner reitende Post.
Hr. Schmitthdr. Fuchs, v. Gräß, unbestimmt.

Halle'sches Thor.

Auf der Halberstädter Post, um 8 Uhr: Hr. Schubert, von Hamburg, unbest., Mad. Haas, Schausp., v. Magdeburg, bei Keckerlein, Hr. Reg.-Conduct. Ferber, v. Burg, pass. durch, Hrn. Kfl. Wolf u. Schall, v. Magdeburg, in St. Berlin und pass. durch, Hr. Kfm. Kaufmann, v. Hamburg, bei Robert, und Hr. Kfm. Straßer, von Halle, unbestimmt.

Kanstädter und Petersthor: Vacant.

Hospitalthor.

Auf der Chemnitzer Giltpost, um 6 Uhr: Hr. Kfm. Bennisdorf u. Hr. Hblsm. Gufel, v. Chemnitz, bei Schme u. im Horn, u. Mad. Kramer, v. Chemnitz, bei Rasch.
Auf der Freiberaer Post, 7 Uhr: Hrn. Stud. Graf und Hähnel, v. hier, v. Dresden u. Freiberg zurück, Dem. Schulze, v. Dresden, bei Reichardt, u. Hr. Kfm. Thiobaudier, v. Lyon, Hotel de Saxe.

Von Vormittag 10 bis Nachmittag 2 Uhr.

Grimma'sches Thor.

Hr. Stud. Preßler, v. Kintelbrück, pass. durch.

Halle'sches Thor.

Hrn. Kfl. Markuff u. Holzmann, von Halle, unbest. und bei Seydewitz,
Mad. Rothmann u. Simon, v. Halle, im Palmbaume.
Auf der Köbner Post, 11 Uhr: Hr. Hblsm. Herzberg, v. Köthen, unbestimmt.

Hr. Kfm. Kramer, v. Hornburg, unbestimmt.

Auf der Berliner Giltpost, 12 Uhr: Hrn. Kfl. Wolf, Badwig u. Cz. v. Berlin u. Hamburg, unbest., u. Hr. Hblsm. Edwensstein, v. Dranienbaum, unbestimmt.

Kanstädter Thor.

Hr. Kfm. Schmidt, v. Magdeburg, im deutschen Hause.
Hr. Hblsm. Reif, v. Säß, unbestimmt.
Mad. Hanel, v. Weisenfels, im gr. Baume.

Petersthor.

Hrn. Kfl. Carius u. Schramberg, v. Zeitz, im gr. Baume.
Hr. Hblsm. Gismann, v. Ronneburg, in den 3 Königen.

Hospitalthor.

Hrn. Kfl. Steinbach u. Weiskirch, u. Hrn. Hblsm. Künstler, Hofmann u. Feige, v. Altenburg, im Siebe, bei Ahnert, Louis u. unbestimmt.

Hr. Hblsdiener Weinert, v. hier, v. Altenburg zurück.
Hr. Fabr. Norddorf, v. Altenburg, bei Bisefky.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Grimma'sches Thor.

Hr. v. Kramm, v. Braunschweig, bei Hr. Gräfin Hohenthal.
Auf der Dresdner Giltpost: Hr. Act. Döhler, v. hier, von Dresden zurück, Hr. D. Lommagch, v. Wittenberg, bei Stadtrath Porsche, Hr. Hblsgehilfe Cohn, v. Stogan, in Nr. 735, Hr. Graf v. Hohenthal, v. Königsbrück, pass. durch, Hr. Lehrer Reinhardt, v. Kösnitz, in Stadt Berlin, Dem. Stein, von Dresden, bei Kammerrath Bruner, Hr. Zollrath Plag u. Hr. Regier.-Rath Helmendach, v. Dresden, im Blumenberge, u. Hr. Kfm. Vogel, v. Meissen, bei Berger.

Die Breslauer fahrende Post.

Halle'sches Thor.

Hrn. Stud. Bora u. Frege, v. hier, v. Dranienbaum u. Jörbig zurück.

Hr. Kfm. Neuscher, v. Hamburg, pass. durch.
Hr. Del.-Commissär Schmidt, v. Dschah, im H. de Pol.
Hr. Kfm. Saß, v. Halle, unbestimmt.
Hrn. Hblsm. Jacoby, Schiff, Blumenthal und Edwe, von Zeitz u. Gröbzig, in Nr. 738, bei Schulze, im Frauen collegium u. unbestimmt.

Hrn. Friedheim u. Buschbeck, v. Köthen, unbestimmt.

Hr. Kfm. Pille, v. Köthen, im Kranich.

Mad. Ringelhardt, v. Dskrau, bei Ringelhardt.

Hr. Hblsm. Reuther, v. Gisleben, unbestimmt.

Kanstädter Thor.

Hr. Ger.-Amtm. Rasch, v. Düben, pass. durch.

Hrn. Kfl. Leopold u. Marchand, v. Offenbach, im H. de Pol.
Frou Optm. Gräser, v. Weisenfels, im Blumenberge.

Auf der Frankfurter Giltpost, 14 Uhr: Hr. Baron von Weiners, a. Rußland, in St. Berlin, Hr. Bacc. Herrmann u. Hr. Stud. Köhr, v. hier, v. Weisenfels und Weimar zurück, Hr. Kfm. Philippsohn, Hr. Zeichner Prang u. Mad. Kroska, v. Kassel, Mühlhausen und Erfurt, in St. Berlin.

Mad. Rothe u. Dem. Busch, v. Gisleben, in der g. Sand.
Hr. Rittergutspächter v. Dswald, v. Weisenfels, im Hotel de Pologne.

Petersthor.

Hr. Cand. Dinger, v. Gera, im blauen Ros.

Hospitalthor.

Hrn. Kfl. Schlippe, Emmrich u. Winkler, v. Altenburg, Wittweida u. Köchlig, im Hotel de Russie, bei Seibel u. Kreisch.

Hrn. Kfl. Krause, Kobber, Schrenbeck u. Kohse, v. Chemnitz, im gr. Blumenberge, bei Wolf, Kluge u. Heing u. Haugner.

auf das gewerbliche Leben, und hieraus folgt unmittelbar, daß des Verf. Beantwortung der Frage nach dem Zwecke einer Gewerbschule falsch seyn müsse.

Die Gewerbschule hat nach ihm keinen andern Zweck, als „die begonnene und zweckmäßig steigend fortgesetzte Praxis des Lehrburschen und Gesellen parallel durch eine populäre und anschauliche Theorie (in so weit sie auf die Uebungen der Praxis Bezug hat und von den wißbegierigen Lehrburschen und Gesellen dringend gleichsam verlangt wird, um ihren Hunger und Durst darnach zu stillen) zu verdeutlichen und zu verständlichen, so daß sie in ihren Gewerben nach und nach immer mehr mit Bewußtsein beobachtend, forschend und mit Freude auch ersindend, wenn ihnen die Kräfte dazu gegeben sind, arbeiten lernen.“

Institute, welche den hier mit des Verf. eignen Worten bezeichneten Plan verfolgen, mögen, so wenig er je vollkommen in Ausführung zu bringen seyn wird, allerdings für den jetzigen Augenblick und so lange zweckmäßig eingerichtete wahre Gewerbschulen und noch fehlen, recht wohlthätige Nothbehelfe seyn, sie werden in einzelnen Lehrlingen und Gesellen die schlummernde Intelligenz wecken, sie werden bei solchen, die besser vorbereitet, in das gewerbliche Leben eintreten, verhüten, daß die Vorbereitung, welche sie mitbrachten, in dem mechanischen Treiben der Werkstätte wieder zu Grunde gehe. Gewerbschulen aber können sie nie werden, sie bleiben Nothbehelfe, welche bei ihrer durch die Verhältnisse der schon gewerbthätigen Jugend nothwendig gebotenen Beschränkung ihrer Wirksamkeit auf wenige Stunden, in denen der Lehrer mehr nicht als Andeutungen und Winke zu geben vermag, nur dem vorzüglichen Kopfe, dem gut Vorbereiteten, nie aber der Mehrzahl der Schüler Nutzen gewähren können. Soche vorzüglich Befähigte erreichen aber auch wohl ohne allen Unterricht ihren Zweck. J. Wedgwood war ein ungebildeter Töpfergeselle und wurde auch ohne Gewerbschule ein wahrer Meister, indem er nur die Hilfsmittel, welche allen Töpfergesellen zu Gebote stehen, recht benutzte, aber man hat von keinem Zweiten gehört, der es ihm nachgethan hätte. Auch aus unsern Sonntagsschulen gehen vorzüglich gebildete Jünglinge hervor, die ihren Gewerben Ehre bringen. Willen wir darum künftig allen den jungen Gewerbknechten zu ertheilenden Unterricht auf die Sonntage beschränken, um sie schon vom 10ten Jahre an an die Werkstatt schmieden zu können? Warum nicht consequent weiter gehen und die Uni-

versitäten aufheben, weil ja hie und da ein Barbiergesell auch ohne Univerſität zum gesegneten Arzte, ein Abschreiber wohl gar zum Minister durch zweckmäßige Benutzung der in der Barbierstube und aus den Acten gesammelten Erfahrungen sich gebildet hat?

Die Wissenschaft, welche die Zeit vom Gewerbsmanne fordert, ist keine andre, als die vom Cathedraler der Univerſität gelehrt wird, und sie kann nicht anders vom Studenten als vom künftigen Färber oder Seifensieder erlernt werden, wenn auch die Zwecke, welche beide mit ihrer Betreibung verbinden, und der Umfang der Kenntnisse, welche sie in derselben sich zu erwerben suchen müssen, verschieden sind. Wer die Chemie erlernt, um ein Gewerbe zweckmäßig zu betreiben, daß sich auf diese Wissenschaft stützt, steht darum nicht viel niedriger als der Mediciner, welcher sie hört, um recht bald ein Recept ohne Fehler verschreiben zu können, oder der Jurist und Theolog, welche bei ihren Studien, ohne viel nach den höchsten Aufgaben der Wissenschaft zu fragen, eben nur ein Amt im Auge haben, und darum Alles bei Seite lassen, was nicht Brodwissenschaft heißt; und doch ist noch Niemand auf die Idee gekommen, die große Zahl junger Leute, welche bloß den, an sich auch recht löblichen, Zweck verfolgen, auf diese Art bald nützliche Staatsbürger zu werden, so wie sie von den Schulen kommen, bei Aerzten, Advocaten oder Predigern in die Lehre zu geben und ihnen nur etwa Sonntags nach der Kirche oder in einigen Abendstunden „eine populäre und anschauliche Theorie“ der am Krankenbette, im Gerichtssaale oder Beichtstuhle hinter dem Meister stehend gemachten Erfahrungen mitzutheilen und die Univerſität bloß den Wenigen zu überlassen, welche die Wissenschaft um ihrer selbst willen lieben.

Es liegt in der Natur wissenschaftlicher Erkenntniß, daß sie vom Besondern zum Allgemeinen sich erheben, und, was die Naturwissenschaft insbesondere anbetrifft, von welcher hier vorzüglich die Rede seyn muß, daß sie Gesetze in dem Mannigfaltigen der Erscheinung aussuchen muß, die dann wieder zurückwirkend Licht verbreiten über das Einzelne. Darum ist es unmöglich, daß einzelne aus dem Ganzen ihrer organischen Gliederung herausgerissene Stücke jemals in der Anwendung fruchtbar werden können. Der Zweig des lebendigen Baumes, der in gutem Boden wurzelt, bietet Frucht und erquickenden Schatten, der abgerissene verdorrt, und nur in den Irrenhäusern giebt es Unglückliche, welche in ihren

Träumen Gärten mit wurzellosen Gewächsen bepflanzen. Darum verstehe ich nicht ganz des Verfassers Worte: „Die Theorie soll in Gewerbschulen für den wirklichen Arbeiter (denn am dünnen Holze will der Verf. das Werk begonnen wissen) nur eine erklärende und dadurch helfende Freundin seyn und bleiben, aber nicht vorherrschen und der Praxis voreilen wollen.“

Also nicht mehr die Leuchte der Gewerbe soll die Wissenschaft seyn, wie wir immer wähten, nicht mehr der sichere Führer für den strebenden Gewerbmänn in neue Gebiete der Thätigkeit, wenn die ausgetretenen Gleise der Empirie sich verlieren? Nein, als hinkender Knecht nur darf sie Dem sich nachschleppen, was der Großvater erfand! Hinter dem Wagen mit dem Flügelrosse, damit uns nicht schwinde beim raschen Fluge! Knapp muß der Jugend die geistige Nahrung, wie einst der spartanischen die leibliche gereicht werden, denn das Wissen bläht auf und könnte unsre Zöglinge gar leicht zur Beute des Satans machen, der bekanntlich verkappt durch Leipzigs Straßen wandelt!

Ein Beispiel, hergenommen vom Unterrichte in der Chemie, erläutert des Verf. Meinung näher. Einmal soll der Lehrer um sich versammeln alle Lehrburschen, welche in Leder arbeiten, um ihnen die Lederchemie vorzutragen, wobei wir nur wünschen, daß sie nicht zur ledernen Chemie werde, ein andermal die, welche in Wolle und Seide, dann die, welche in Holz und welche in Metall arbeiten und so jede Abtheilung mit ihren gehabten Anschauungen mit der Hilfe vertraut machen, welche die Chemie jedem Handwerke, jeder Kunst darbietet, denn nach dieser Einrichtung hat es der Lehrer, wie der Verf. meint, stets mit Zöglingen zu thun, welche sich nach seiner Hilfe sehnen. Viel Glück zum neuen Coursus mit der sehnsüchtigen Schaar, und Heil dem Lehrer, der die Erfindung machen wird, seinen Zöglingen eine richtige Ansicht von der chemischen Beschaffenheit des Leders, des Indigs oder der Metalle zu verschaffen, ohne ihnen vorher Begriffe von chemischer Wirksamkeit überhaupt und von den Elementen gegeben zu haben, aus welchen die ganze sichtbare Natur gebildet ist; er wird eben so gut Schüler, welche nicht wissen, was eine Linie ist, zu Baumeistern, und Soldaten, welche die Flinte nicht vom Säbel unterscheiden können, zu siegreichen Feldmarschällen bilden. Gewöhnlichen Menschenkindern,

wie mir selbst, hat die Erfahrung gelehrt, daß auf diesem Wege nichts erreicht wird, als die unter unsäglicher Mühe und Anstrengung allmählig bei dem Schüler reifende Ueberzeugung, daß auf solche Weise nichts zu gewinnen sey, daß man säen müsse, um zu ernten, daß man die Elemente der Wissenschaft sich angeeignet haben müsse, um eine irgend fruchtbare Anwendung von derselben für praktische Zwecke machen zu können.

„Was ich hier beispielsweise von dem Unterrichte in der Chemie angedeutet habe, — sagt Herr Prof. D. Lindner — gilt auch von allen übrigen bereits genannten Gegenständen des Unterrichts einer Gewerbschule.“ Es sey mir erlaubt, diese Worte des Verf. auch auf meine Gegenbemerkungen anzuwenden.

(Beschluß folgt.)

Mixta composita von F. Tr.

3. fragte eine bemittelte Frau nach ihren Kindern. — „Sind beide untergebracht!“ — war die Antwort: „den Sohn habe ich bei einem Pharisaer (Friseur) in die Lehre und die Tochter bei einer Puzmacherin in Commission (Condition) gegeben.“

„Mein Lieblich ist Je länger je lieber“; sagte ein Landgeistlicher zu dem Schulzen, den er im Pfarrgarten herumführte. Der alte Treuherr entgegnete: „Das spürt man an Ihren Predigten!“ —

Schon manchen Wunsch der Jugend hat das Alter erfüllt; darum sey unverzagt! Doch gilt auch, was der persische Dichter Saadi sagt:

„Hätte die Kage Flügel, kein Sperling wär' in der Luft
mehr;
Hätte was Jeder wünscht, wer hätte noch was?“ —

Als Napoleon auf der Militärschule in Paris war, stellte ein General, der den Auftrag hatte, diese Anstalt zu besichtigen, eine Prüfung mit ihm an. Die Antworten, welche er bekam, setzten ihn in Erstaunen. Endlich richtete er noch folgende Frage an ihn: „Was würden Sie wohl thun, wenn Sie in einer Festung belagert würden und es Ihnen an Lebensmitteln fehlte?“ — „Ich würde in keiner Verlegenheit seyn, so lange es dergleichen noch im feindlichen Lager gäbe!“ — erwiderte ohne Weiteres der junge Schüler.

Man hat berechnet, daß in Paris jeder Regenguß den Moden- und Neuigkeitshändlern 50,000 Francs einträgt. Wenn sich daher der Donner hören läßt, so brummen die Männer, die Weiber werden ungeduldig und die Kaufleute — lachen.

Redacteur: D. A. Barthaufen.

Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 7. Januar, zum zweiten Male: Ludwig XI. in Veronne, historisch-romantisches Schauspiel nach W. Scott, von Ruffenberg.

Anzeige. Alle diejenigen Handwerkslehrlinge und Gesellen, welche sich zur Theilnahme an den vom Tischlermeister Herrn Pompper unentgeltlich zu erteilenden
Lehrstunden in den Anfangsgründen der Meßkunst
 gemeldet haben, werden davon benachrichtigt, daß diese Lehrstunden
 nächste Mittwoch, den 8. Januar, Abends um 8 Uhr,
 ihren Anfang nehmen, zu welcher Zeit daher die erstern sich in der Bürgerschule einzufinden haben.
 Leipzig, den 4. Januar 1834.

Das Directorium der polytechnischen Gesellschaft.

Beleuchtung der Wunder der Homöopathie.

Von einem praktischen Arzte.

Motto: Fiat lux, fiat justitia!

Preis 4 Gr., ist so eben erschienen bei

Carl Berger.

Bekanntmachung. Da ich den hiesigen Commun-Trockenplatz am Ranstädter Thore vom 1. Januar d. J. in Pacht erhalten, so verfehle ich nicht, solches einem hochgeehrten Publicum schuldigst anzuzeigen, und mich zu wohlgeneigtem Wohlwollen und gutigem Andenken angelegentlichst zu empfehlen und sich der strengsten Ordnung in Besorgung mir anvertrauter Geschäfte, so wie der höchstmöglichen Billigkeit stets versichert zu halten. Leipzig, den 2. Januar 1834.

Christian Friedrich Duderstedt.

Empfehlung. Eine bedeutende Partie große schwarze Straußfedern, so wie auch dergl. etwas kleinere weiße und bunte Phantasiefedern, das Panasch zu 3 Stück, von 8 Gr. bis 1 Thlr., Blumenquirlanden mit und ohne Gold und Silber, vorzüglich zu Masken geeignet, sind zu haben in der Katharinenstraße Nr. 365, im Hofe 2 Treppen hoch. — Auch werden dergl. Gegenstände billigst verliehen.

Verkauf.

Bei C. G. Ottens im Brühl lagern zum Verkauf:
 circa 50 Centner feine Lammwolle,
 = 50 = feine Strücker und Locken,
 = 100 = mittelf. Schäferband.

Verkauf. Eine kleine Partie Schildkröt-Platten lagert zum Verkauf in Commission bei Kretschmann & Gretschele, Katharinenstrasse Nr. 367.

Verkauf. Ein starker brauner Wallach, $\frac{1}{2}$ hoch, eine gute einspännige Chaise auf 4 Federn, ein Leiterwagen, ein einspänniger Rollwagen, ein schöner einspänniger Lafetschlitten zu 3 Personen, mit guter Bardecke, Scheitengelaute, Geschirr u. s. w. ist auf der Nicolaisstraße Nr. 555 zu verkaufen.

Verkauf. Eine Partie gute engl. Vollenhänge sind zu dem billigsten Preise zu verkaufen. Leipzig, Nicolaisstraße Nr. 555. C. F. Eubasch.

Zu verkaufen stehen mehrere gebrauchte vierfüßige Wagen mit Vorderverdeck, worunter ein sehr bequemer Reisewagen, ferner eine auf zwei Pferde sehr leichte Droschke mit Verdeck (fast neu), desgleichen eine Droschke ohne Verdeck. Zu erfragen beim Sattlermeister Klentje am Raug.

Zu verkaufen sind außerlesene Schwänenbinder zu den billigsten Preisen, im Brühl in der Eule.

Meubles-Verkauf

bei

C. G. Müller, Tapezierer.

Eine Auswahl Divans, Sopha's und Stühle, von Mahagony und andern feinen Holzarten, so wie Secretäre, Chiffonidren, Tische, Spiegel u. s. w. findet man zu den billigsten Preisen in der Peterstraße Nr. 68, in Herren Gebrüder Holbergs Hause, $\frac{1}{2}$ Treppen hoch.

Fabrik = Anzeige.

J. C. G. SCHREIBER**AUS MERSEBURG**

zeigt seinen geehrten Geschäftsfreunden ergebenst an daß in Folge des deutschen Zollverbandes nicht nur während, sondern auch außer den Messen ein vollständiges Lager aller gefärbten, gepreßten und vergoldeten Papiere, Visitenkarten in neuen schönen Dessins, Gold-, Silber- und Papierbordüren, Arznei-Dosen und Convoluten, in vorzüglicher Auswahl, auf hiesigem Plage zu finden ist.

Sollten resp. Handelshäuser Preislisten zur geneigten Durchsicht wünschen, so können dieselben

im Gewölbe (Eingang Grimma'sche Gasse Nr. 756 und im Hintergebäude, Nicolaihof)

zu beliebiger Zeit in Empfang genommen werden.

Ferner empfiehlt sich derselbe, da er Besitzer einer nicht unbedeutenden Kupfer- und Steindruckerei ist, zu geneigten Aufträgen in diesem Fache.

Leipziger Neujahrmesse 1834.

Die Lampen- und Lackirwaaren-Fabrik

von

Heinrich Schuster aus Berlin,

zur Zeit der Messe in Leipzig am Markte Nr. 2 im Thomä'schen Hause,

empfehlte alle Sorten feine und ordinäre Lampen in den neuesten geschmackvollsten Formen und Farben, als: Sinombre-, Astral-, Spieltisch-, Hänge-, Wand- und sehr zweckmäßige Arbeits-Lampen mit Milchglaskuppeln.

Als besonders elegant und zweckmäßig können diejenigen Lampen empfohlen werden, welche mit der Mannheimer Gold-Garnitur versehen sind, da sich diese Garnitur durchaus nicht verändert.

Zugleich empfiehlt die Fabrik ihr Lager

Kaffeebreter in allen Größen,

Brot- und Fruchtkörbe, Flaschen- und Gläsersteller, Tafel- und Spiellichter mit feinen Garnituren, Thee- und Kaffeemaschinen, Theekessel, Zuckerdosen u. so wie alle in diesem Fach einschlagende Artikel, in der jetzt so beliebten Bronzefarbe.

Ballblumen, Guirlanden und Diadems,

auf Passendste zu den modernen Coiffuren eingerichtet, empfiehlt in großer Auswahl die Blumenfabrik von

Herrmann Göke jun., Coiffeur;
Hainstraße, goldner Anker Nr. 201, erste Etage.

Die Firmen-Fabrik

von Carl Schneider in Leipzig, Gerbergasse Nr. 1144, hält sich einem hiesigen und auswärtigen verehrten Publicum zu Anfertigung aller Arten Firmen und Aushängeschilder auf Wachstuch, Holz, Blech &c., nach Wunsch geschrieben oder gedruckt, bestens empfohlen, und wird gütige Aufträge durch gute Ausführung und billige Preise aufs Beste zu befriedigen suchen.

Das Wachsthum der Haare befördernde Pomade

vom Apotheker Denstorff,

untersucht, attestirt und empfohlen vom Herrn Ritter Hofrath und Professor D. Tromsdorf in Erfurt, ferner untersucht von der Medicinalbehörde in Berlin, Breslau &c. &c. und in königl. sächs. Landen concessionirt.

Von dieser Pomade kostet die Büchse, nebst Gebrauchsanweisung, 8 Gr. und ist allein nur hier zu haben bei G. F. Märklin, am Markte; Haupt-Commissionslager.

Die Niederlage feiner Berliner Eisengusswaaren

bei G. F. Märklin, am Markte Nr. 1,

empfiehlt ihr wohl assortirtes Lager in größern Artikeln, als auch Bijouterieen, zu dem billigsten, jedoch festen Fabrikpreise.

Carl Schneidenbach,

aus Klingenthal im Voigtlande,

empfiehlt sein reichhaltiges und vorzüglich assortirtes Lager von

H o l z k ä m m e n

eigner Fabrik.

Stand: 2te Reihe, innere Eckbude.

Das Lager

musikalischer Instrumente und Saiten

von Carl Schneidenbach aus Klingenthal im Voigtlande befindet sich in der 8ten Reihe vom Rathhause herein.

J. Elisabeth Schafft aus Gotha

hat so eben wieder eine frische Sendung seiner geräucherter Fleischwaaren erhalten, als: Cervelat-, Blut-, Sülzen-, Leber-, Trüffel- und Zungenwürste, schöne Schinken, Speck, geräuchert Fleisch, auch Frankfurter Bratwürstchen mit und ohne Scharlotten.

Sie verspricht ihren werthen Abnehmern ganz gute Waare, und, um recht bald aufzuräumen, werden die Preise in Allem, sowohl im Ganzen, als im Einzelnen, etwas niedriger gestellt, wie gewöhnlich. — Ihr Stand ist, wie immer, vor dem letzten Hause der Grimma'schen Gasse, wo ehedem das Thor gestanden, und logirt auch in demselben Hause.

Auch macht sie zugleich ihren werthen Abnehmern bekannt, daß sie ihren Sohn J. G. Schafft in ihrem Geschäfte als Gehilfen nicht mehr bei sich hat.

Zu erborgten gesucht werden 200 Thaler preuß. Courant gegen hinlängliche Sicherheit durch Adv. Julius Sombold-Sturz, Petersstraße, 3 Könige.

Zu kaufen gesucht wird eine Packpresse in gutem Stande. Das Nähere am Markte in Nr. 837, erste Etage.

Gesucht. Ein Mädchen, welches gut mit Kindern umgehen kann und andere häuslichen Arbeiten versteht, so wie sich durch gute Dienstattestate legitimiren und bald antreten kann, hat sich in der Expedition dieses Blattes unter Adresse R. N. zu melden.

Gesucht. Ein junger Mensch von 15—18 Jahren, der rechnen und schreiben kann und etwas musikalisch ist, kann sogleich ein Unterkommen finden bei G. A. Klemm (neuer Neumarkt, hohe Lillie Nr. 48).

Gesucht. Parterre-Locale, erste Etagen, so wie auch Gewölbe, für das ganze Jahr und außer den Messen, werden für solide Nahrungsverkehre zu miethen gesucht durch G. G. Stoll, Nr. 285 am neuen Kirchhofe.

Gesucht wird in der Reichsstraße oder im Brühl ein Gewölbe außer der Messe. Darauf Reflectirende belieben ihre Adresse unter Z. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gewölbe gesucht. Von mehreren auswärtigen Handlungen werden zur nächsten Oster- und folgenden Messen Gewölbe in den Messlagen zu miethen gesucht durch das Local-Comptoir für Leipzig von L. W. Fischer.

M e ß v e r m i e t h u n g .

Für nächste Ostermesse können mehrere Locale und Logis für Ein- und Verkäufer in frequenten Tagen nachgewiesen werden durch das Local-Comptoir für Leipzig von L. W. Fischer.

Messvermietung. Eine erste Etage, bestehend aus 4 Stuben, in der besten Messlage der Reichsstraße, ist zu vermieten. Das Nähere in Nr. 399, eine Treppe hoch.

Vermietung. Im Halle'schen Pförtchen Nr. 332 ist vorn heraus ein Logis an eine stille Familie zu vermieten und parterre zu erfragen.

Vermietung. Eine sehr geräumige Niederlage ist in Hansen's Hause (Katharinenstrasse) zu vermieten. Näheres Katharinenstrasse Nr. 414, eine Treppe hoch.

Zu vermieten ist zu Ostern in der Nicolaisstraße Nr. 750 im Hintergebäude ein Familienlogis, bestehend aus 2 Stuben, 3 Kammern, Küche und andern Zubehör. Das Nähere ist bei Herrn Umbach, im Ransstädter Zwinger Nr. 383, zu erfragen.

Zu vermieten ist künftige Ostern im Schuhmachergäßchen Nr. 569, 2 Treppen hoch, ein Familienlogis, bestehend aus zwei Stuben, Alkoven, Kammer, Küche, nebst Zubehör, Alles unter einem Verschluss. Das Nähere darüber 3 Treppen hoch zu erfragen.

E i n l a d u n g .

Morgen, als den 8. Januar, lade ich zum Concert im Peterschießgraben ergebenst ein, wobei ich meine werthesten Gäste mit Schweinsknochelchen, nebst andern warmen Speisen, bestens bedienen werde. Bitte um gütigen Besuch.
A. B. Schmidt.

Anzeige. Heute wird von dem beliebten Münchner Biere vom Fasse geschenkt bei Heinrich Rohr, zum goldnen Horn.

Reisegelegenheit. Nach Braunschweig und Berlin gehen den 9. und 10. Januar vierstüfige bedeckte Chaisen, wo noch Plätze offen sind. Zu erfragen im Harnisch Nr. 489 bei Diebler.

Jemand, der seinen eignen Wagen hat und gegen den 12. d. M. mit Extrapost nach Görlitz zu reisen gedenkt, sucht einen Reisegeesellschafter auf gemeinschaftliche Kosten. Zu erfragen Reichsstraße Nr. 543 beim Hausmann.

Verloren wurde am Sonntage, den 5. Januar, beim Hereingehen ins Theater, eine goldne Busennadel, ziemlich groß, mit einem Amethyst dunkler Farbe. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen eine angemessene Belohnung in der Hainstraße Nr. 196, eine Treppe hoch, abzugeben.

Verloren. Acht Groschen Belohnung erhält derjenige, welcher ein Tuch gefunden, mit den Buchstaben N. F. H. bezeichnet, und es bei Herrn Neuran in der kleinen Funkenburg abgibt.

Verloren wurde am 2. Januar in den Vormittagsstunden ein Bronze-Armband mit gelben Steinen. Eine der Sache angemessene Belohnung erhält der Finder in der Weinhandlung des Herrn Reichenbach, Reichsstraße Nr. 399.

Verlaufen hat sich am 2. dieses Monats ein kleiner schwarzer Hund mit braunen Füßen, welcher auf den Namen Camillo hört. Wer ihn bei dem Hausmanne in Nr. 1 abgibt, erhält eine gute Belohnung.

Berichtigung. In meiner gestrigen Aufforderung ist zu lesen D. K..... anstatt D. H....., da kein D. K..... mir etwas schuldig ist.
Gräner, Schuhmacher.

Thorzettel vom 6. Januar.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 6 Uhr.

S r i m m a' s c h e s T h o r.

Hr. Weber Friedrich, v. Reichenau, in Nr. 723.
 Hr. Obstm. Pennig, v. Altgerdorf, in Krafts Hofe.
 Hr. Fabr. Wendler, v. Karlsberg, u. Hr. Kfm. Grünwald, v. Dresden, unbestimmt.
 Hr. Stud. Osterloh, v. hier, v. Dresden zurück.
 Die Dresdner Diligence.
 Auf der Dresdner Nacht-Eilpost: Hr. Stud. Pappermann, v. hier, v. Dresden zurück, Hr. Amts-Calcul. v. Reinhardt, v. Erfurt, u. Hr. Banq. Glimeier, v. Dresden, passiren durch.

H a l l e' s c h e s T h o r.

Hr. Hblsm. Richter, v. Berlin, bei Hunger.
 Hr. Hblsm. Isaac, v. Grochow, unbestimmt.
 Hr. Ober-Amtm. Heymann u. Hr. Mühlenbesitzer Buschmann, v. Strohwalde, in der Sonne.
 Auf der Berliner Post, 112 Uhr: Hr. Kfm. Weiße, von Wittenberg, im Herz.
 Auf der Magdeburger Post, um 5 Uhr: Hr. Kfm. Gottschalk, Hr. Instrumentm. Sobe u. Hr. Heidenreich, v. Bernburg u. Magdeburg, unbestimmt.

K a n s t ä d t e r T h o r.

Hrn. Kfl. Dürbig u. Reinterg, v. Weisenfels u. Jeno, unbest.
 Hr. Tuchdr. Schuster, v. Gisleben, im Anker.
 Hr. Stud. Zeitschel, v. hier, v. Raumburg zurück.
 Mad. Kellermann, v. Raumburg, bei Winkler.
 Hr. Stud. v. Salzen, v. Weisenfels, im H. de Pol.
 Hr. Kfm. Zehntner, v. Merseburg, bei Mad. Zehntner.
 Hr. Ober-Justizr. v. Münchhausen, v. Merseburg, im gr. Blumenberge.

Hr. v. Laugwitz, v. Merseburg, im Hotel de Vologne.
 Hr. D. Martin, v. Jeno, bei Baumstr. Limburger.
 Hr. Stud. Werner, v. hier, v. Jena zurück.
 Auf der Kaiser Post, um 1 Uhr: Hrn. Hblsm. Kollmann, Adelmeyer u. Werner, v. Müßlingeroda, Sonderhausen und Straußberg, unbestimmt, und Hr. Hblsm. David, v. Frankenhäusen, bei Rohr.

P e t e r s t h o r.

Hr. Def. Schmidt, v. Altenburg, im bl. Ref.
 Hr. Stud. Heyden, v. hier, v. Ronneburg zurück.
 Mad. Focke, v. hier, v. Gera zurück.

H o s p i t a l t h o r.

Hr. Kfm. Haase, v. Leisnig, Hr. Hblsm. Zeißig u. Hr. Tuchfabr. Benther, v. Penig, bei Rasch.
 Hr. Hblsm. Häußler, v. Wiederau, in der Tanne.

Von heute früh 6 bis Vormittag 10 Uhr.

S r i m m a' s c h e s T h o r.

Hr. Kfm. Hünel, v. Wurzen, bei Teubner.
 Hrn. Stud. Hattaus u. Mittler, v. hier, v. Wurzen zurück.

H a l l e' s c h e s T h o r.

Hr. Hblsm. Schleginger, v. Arneburg, im Ros.
 Hr. Hblsm. Hirsch und Hr. Hblsgdiener Steinthal, von Gröbzig, bei Rohr und unbestimmt.

K a n s t ä d t e r T h o r.

Hr. Kfm. Schenk, v. Weisenfels, unbestimmt.
 Der Frankfurter Post-Packwagen, um 9 Uhr.

P e t e r s t h o r. Vacat.

H o s p i t a l t h o r.

Eine Kafette von Borna, 18 Uhr.
 Auf der Prager Eilpost, um 8 Uhr: Hr. Kfm. Golde, v. Chemnig, in St. Hamburg, Hr. Kfm. Schmidt, v. Altenburg, im g. Hut, Hr. Musik-Dir. Lorenz und Hr. Stud. Becker, v. hier, v. Chemnig u. Wildenfels zurück.
 Auf der Nürnberger Eilpost, um 8 Uhr: Hr. Diac. Wagner, v. Marienberg, u. Hr. Pfarrer Rappowelsky, v. Blohn, bei Gäldner, Hr. D. Funthänel und Hr. Stud. Funthänel, v. hier, v. Johann-Georgenstadt zurück, Hrn. Stud. Walther u. Richter, v. hier, v. Dresden u. Schneeberg zurück, u. Hr. Kfm. Dschag, v. Schneeberg, im Kranich.

Von Vormittag 10 bis Nachmittag 2 Uhr.

S r i m m a' s c h e s T h o r.

Hr. Partic. v. Uffel, v. Meissen, passiert durch.
 Die Frankfurter Post.
 Hrn. Stud. Palm u. Willisch, v. hier, v. Prettin u. Großenhain zurück.
 Mad. Förster, v. Torgau, im Schwane.
 Hr. Hblsm. Poffmann, v. Falken, unbestimmt.
 Hr. Graf v. Mengersen, v. Zschoppin, im H. de Prusse.

H a l l e' s c h e s T h o r.

Hrn. Hblsm. Pusch u. Hilsenbeck, v. Trobitsch, bei Kirchsbaum und Rohr.
 Hr. Steuerr. Mittig, v. Schlag, im Kreuze.
 Hrn. Stud. Rudolph, Hierin u. Sumpff, v. Halle, Danzig und Magdeburg, in der Sonne.
 Hr. Kfm. Meißner, v. Galbe, im Palmbaume.
 Hr. Kfm. Hofmann, v. Döben, im schw. Brete.
 Auf der Berliner Eilpost, um 1 Uhr: Hr. v. Friesleben, Hr. Kfm. Laskewitz u. Hr. Fabr. Küller, v. Berlin, unbest., Hr. Kfm. v. Laer, v. Berlin, in St. Berlin, u. Hr. Kfm. Presh, v. Bitterfeld, bei Kaiser.

Hr. Kfm. Bernheim, v. Halle, bei Herold.
 Hrn. Kochmann u. Knusen, v. Bitterfeld, bei Wischke.
 Hr. Kfm. Herzheim, v. Jeshig, unbestimmt.
 Hrn. Kfl. Albrecht u. Michaelis, v. Gisleben, bei Mehlhose und in Nr. 702.

Hr. Hblsm. Holländer, v. Bernburg, bei Schubert.
 Hr. Stud. Krüger, v. hier, v. Halle zurück.

K a n s t ä d t e r T h o r.

Hr. Kfm. Eierkloß, v. Raumburg, bei Kraft.

P e t e r s t h o r.

Hr. Hblsm. Stoppan, v. Ronneburg, im Arm.

H o s p i t a l t h o r.

Hr. Kfm. Wendler, v. Grimma, im Hotel de Vologne.
 Hr. Stud. Waqner, v. hier, v. Sachsenburg zurück.
 Hr. Gräfin v. Seidewitz, v. Altenburg, passiert durch.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

S r i m m a' s c h e s T h o r.

Auf der Dresdner Eilpost: Hrn. Kfl. Möbius u. Ehrlich, v. Dresden, bei M. Siegel u. in Nr. 365, Hr. Prof. Schilling u. Hrn. Stud. Jemen u. Kohlshütter, v. h., v. Dresden zurück, Hr. Kfm. Schubert, v. Löbau, in der Tanne, Hr. Oblgskreis. Lindon, v. Berlin, unbest., Dem. Stewell, v. London, im Hotel de Core, Hr. Kfm. Berndt, v. Seiffennersdorf, in St. Berlin, Hr. Cand. Steidel, v. Stolpen, bei Gäldner, Hr. Lehrer M. Lutz, v. Weisenfels, unbest., u. Hrn. Kfl. Bormann, Fichte und Gäldner, v. Mühlberg, im Krebs.
 Hr. Hblsgdiener Otto, v. Magdeburg, im Kranich.

H a l l e' s c h e s T h o r.

Hr. Kfm. Herzheim, v. Jeshig, bei Fickert.
 Hr. Kfm. Fröhlig, v. Düen, Hr. Kfm. Moritz u. Hr. Hblsm. Cohn, v. Dessau, unbestimmt.

K a n s t ä d t e r T h o r.

Hr. Hblsm. Nathan, v. Heinrichs, in Nr. 716.
 Hrn. Hblsm. Schlick u. Levy, v. Raumburg u. Fraustadt, unbest.
 Hr. Kfm. Lucius, v. Erfurt, im Blumenberge.

Die Frankfurter reitende Post, um 3 Uhr.

Hr. Stud. Pomer, v. hier, v. Schulpforte zurück.

Hr. Kfm. van Moll, v. Raumburg, im Kranich.

Auf der Berlin-Köln Eilpost, um 5 Uhr: Dem. Bachstein, v. Merseburg, bei Cyriacus.

P e t e r s t h o r.

Dem. Trautmann, v. Altenburg, bei Schlickerfen.

Hr. Stud. Schellenberg, v. hier, v. Altenburg zurück.

H o s p i t a l t h o r.

Hr. Stud. Trendner, v. hier, v. Wermisdorf zurück.

Hr. Gastwirth Gehler, v. Feigern, in der Säge.

Hrn. Def. Schneider u. Röber, v. Kerschau, im Schwane.

Hrn. Stud. Gehlich u. Franke, v. hier, v. Borna zurück.